

ARBEITSKREIS SOZIALPOLITIK

Vorsitzender
Rainer Hinderer MdL
Arbeitsmarkt- und sozial-
politischer Sprecher
rainer.hinderer@spd.landtag-bw.de



Stellv. Vorsitzender
Florian Wahl MdL
Gesundheits-, jugend- und
suchtpolitischer Sprecher
florian.Wahl@spd.landtag-bw.de



Aneke Graner MdL
Familienpolitische Sprecherin
anneke.graner@spd.landtag-bw.de



Thomas Reusch-Frey MdL
Seniorenpolitischer Sprecher
thomas.reusch-frey@spd.landtag-bw.de



Sabine Wölfle MdL
Sprecherin für Frauen- und
Gleichstellungspolitik
Sprecherin für die Belange von
Menschen mit Behinderungen
sabine.woelfle@spd.landtag-bw.de



WEGSKIZZE



SPD Landtagsfraktion Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 12 · 70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063771
Telefax 0711 206314771
zentrale@spd.landtag-bw.de
www.spd.landtagbw.de
www.facebook.com/spdlandtagbw
www.twitter.com/spdlandtagbw

Mutig gegen Armut in Baden-Württemberg



Sehr geehrte Damen und Herren,

gerade in den Wintermonaten wurde wieder an vielen Stellen im reichen Baden-Württemberg Armut im eigentlichen Wort-sinn sichtbar. Obdachlose Menschen versammelten sich vor den Wärmestuben und den Essensausgabestellen, darunter etlichen Vesperkirchen.

Daneben existiert aber auch Armut, die erst auf den zweiten Blick sichtbar wird: Alleinerziehende, Menschen mit Behinde-rungen oder Migrationshintergrund mit Problemen beim Arbeitsmarktzugang, Kinder aus einkommensschwachen Fami-lien oder auch Erwerbstätige, die trotz einer Vollzeitbeschäfti-gung nicht mit ihrem Verdienten auskommen. Zu lange wurde dies einfach hingenommen.

Wir wollen uns mit Armut in unserem Land nicht abfinden. Die Zahlen, die in Baden-Württemberg schon lange zu Armut und Armutsverläufen gesammelt werden, müssen auf den Tisch und in einem zivilgesellschaftlichen Prozess diskutiert werden.

Und es müssen Konsequenzen gezogen werden: eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Nachteilsausgleiche und neue Chancen vor allem für Kinder und Jugendliche, damit sich Armut nicht verfestigt und von den Eltern auf die Kinder über-trägt. Besonders im Zusammenhang mit dem Doppelhaushalt 2013/2014 haben wir wichtige Weichen gestellt. Aber wir brau-chen viele Hände und Köpfe, die uns unterstützen, wenn wir mutig in Baden-Württemberg vorgehen.

Unsere Vorschläge und Ihre Ansprechpartner für diesen Dialog finden Sie in diesem Flyer. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

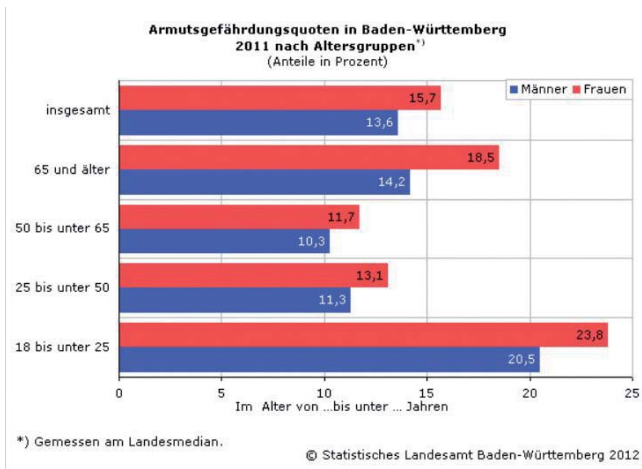
Mit freundlichen Grüßen

Claus Schmedel MdL
Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion



ARMUTSDEFINITIONEN

„Armut hat viele Gesichter und viele Ursachen“, so heißt es im „Wort für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ der beiden großen Kirchen aus dem Jahr 1997. Dieses Konzept besteht auch in der offiziellen Statistik. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben sich auf eine Reihe von Merkmalen geeinigt, mit denen eine Armutsmessung möglich ist. Darunter sind Kennziffern wie Schulabbruch, Langzeitarbeitslosigkeit und Krankheit. Die bedeutendste ist jedoch ein relativ niedriges Einkommen.



AUF DEN WEG GEBRACHTE MASSNAHMEN

Die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung gehört zu den vorrangigen Zielen der grün-roten Koalition. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut. Eine nachhaltige Politik zur Armutsprävention und Armutsüberwindung muss dabei aus einem Bündel an Maßnahmen bestehen. Neben finanziellen Transfers, für die überwiegend der Bund und die Sozialversicherungssysteme zuständig sind, kann im Land durch Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration, Bildungs- und Ausbildungsangebote sowie Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit ein nachhaltiger Beitrag zur Armutsprävention und Armutsüberwindung geleistet werden. Wir setzen dabei insbesondere auf folgende Maßnahmen:

1. Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Durch den „Pakt für Familien mit Kindern“ setzen wir die Kommunen finanziell in die Lage, den Rechtsanspruch auf die Kleinkindbetreuung umzusetzen und die Qualität zu verbessern.

2. Bezahlbarer Wohnraum für Familien

Die Mittel für die Förderung des sozialen Wohnungsbaus wurden deutlich erhöht und die Förderrichtlinien weiterentwickelt. So ist das Landesprogramm für den Mietwohnungsbau von 17,45 Mio. Euro in 2011 auf 40 Mio. Euro in 2013 gestiegen.

3. Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“

Mit diesem Landesprogramm wollen wir Menschen in Baden-Württemberg, die schon lange arbeitslos sind, die Teilhabe am Erwerbsleben zu fairen Bedingungen eröffnen. Teile des Programms sind: Angebote zur Teilzeitausbildung und zur Assistenten Ausbildung, nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt, die Förderung unabhängiger Arbeitslosenberatungsstellen, der Passiv-Aktiv-Tausch („Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosigkeit), ein Tarifreuegesetz in Baden-Württemberg zur Verhinderung von Lohndumping sowie eine Bundesratsinitiative zum Mindestlohn, zur Eindämmung von Leiharbeit und zur Bekämpfung von Entgeltungleichheiten von Frauen und Männern.

4. Förderung der frühkindlichen Bildung und der sozialen Integration in der Schule und in der Jugendarbeit

Mit einer verbesserten Sprachförderung im vorschulischen Bereich, dem Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen sowie der verstärkten Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher im „Zukunftsplan Jugend“ wollen wir benachteiligten Kindern und Jugendlichen helfen und eine Übertragung der Armut von Eltern auf die nächste Generation verhindern.

5. Förderung benachteiligter Familien

Um benachteiligte Familien vor Überforderung zu bewahren, entwickeln wir das Programm „Stärke“ weiter und beachten dabei die Verknüpfung zum Ausbau der „Netzwerke Früher Hilfen“.

6. Förderung von Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe

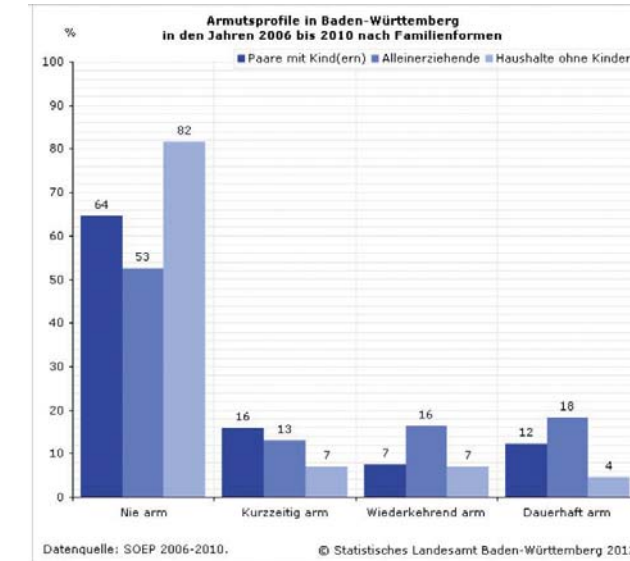
Die Förderung für Investitionen in der Wohnungslosenhilfe wurde deutlich aufgestockt. Auf Antrag der Regierungsfractionen von Grünen und SPD bewilligte der Landtag dafür insgesamt Gelder in Höhe von je 700.000 Euro in den Jahren 2013 und 2014.

7. Verbesserung der Verbändeförderung

Verbände und Organisationen, die mit eigenen Maßnahmen in diesem Konzept mitarbeiten, erhalten eine höhere Förderung.

8. Aktionsprogramm zur Armutsbekämpfung

Im Rahmen der neuen Armuts- und Reichtumsberichterstattung in Baden-Württemberg wollen wir uns mit gesellschaftlichen Akteuren (z.B. Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Kommunale Landesverbände, Gewerkschaften und Arbeitgeber) auf ein gemeinsames strategisches Vorgehen zur Armutsbekämpfung einigen.



PARLAMENTARISCHE INITIATIVEN IM LANDTAG

Drucksache 15/1070: Armuts- und Reichtumsberichterstattung auch in Baden-Württemberg einführen

Drucksache 15/2886: Maßnahmen zur Armutsprävention und Armutsüberwindung in Baden-Württemberg

INTERNET-TIPPS

www.bmas.de

Vierter Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, März 2013

www.sm.baden-wuerttemberg.de

Einkommens- und Armutsverläufe von Familien, Report 01/2012

TERMINE

Empfang: Mutig gegen Armut in Baden-Württemberg

4. Juni 2013, 19 Uhr
Stuttgart, Haus des Landtags

Auf einem Empfang im Stuttgarter Landtag sollen in der Armutsbekämpfung engagierte Initiativen Gelegenheit bekommen, miteinander ins Gespräch zu kommen. In einer Talkrunde werden Wege und Instrumente beleuchtet, welche die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich in unserer Gesellschaft verringern helfen. Auch Sozialministerin Katrin Altpeter ist mit von der Partie.

Verleihung des Preises für Verdienste um die soziale Demokratie

7. Juli 2013, 11-13 Uhr
Ort und Raum stehen noch nicht fest

Im Jahr 2012 hat die SPD-Landtagsfraktion einen Preis für Verdienste um die soziale Demokratie gestiftet. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Er wird an Personen oder Organisationen verliehen, die mit ihren Projekten in besonderem Maße zur Stärkung der sozialen Demokratie beigetragen haben. Es versteht sich von selbst, dass dabei auch das Engagement für eine gerechtere Wohlstandsverteilung eine große Rolle spielt.